

Kirche



für die Stadt Cuxhaven

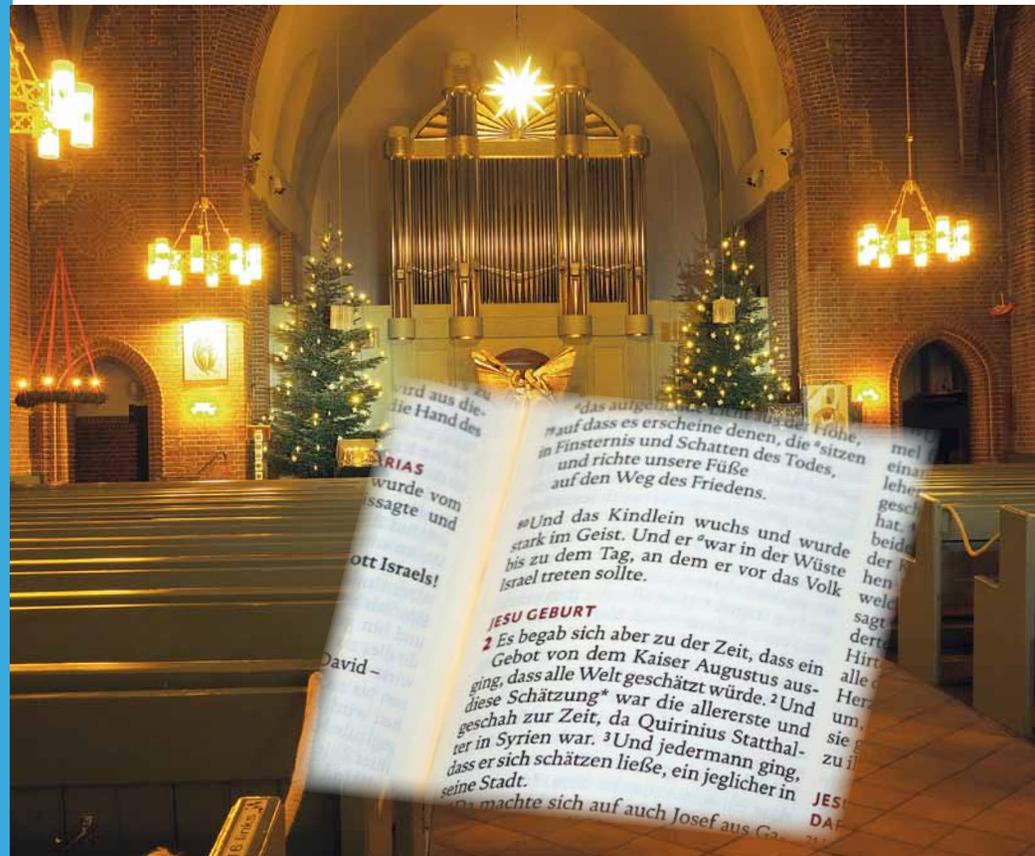
Informationen · Berichte · Veranstaltungen · Termine

Dezember 2021 – Februar 2022

Es begab sich aber ...

Gemeindebrief
der ev.-luth. Gemeinden

- St. Gertrud
- St. Petri
- Emmaus
- Martinskirche
- Gnadenkirche



Herausgeber

Kirchenvorstände
der ev.-luth. Kirchengemeinden
St. Gertrudkirche
St. Petrikirche
Emmauskirche
Martinskirche
Gnadenkirche

Verantwortlich i. S. d. P.

Pastor Hans-Christian Engler

Redaktion

Hans-Christian Engler, Jörg Grubel, Marcus Christ, Detlef Kipf, Stefan Bischoff, Liesel Schmelzkopf, Rosita Beißner

Anschrift der Redaktion:

Regerstraße 41 · 27474 Cuxhaven
e-mail: info@kirchenbuero.net

Bildnachweis: Christ S.1; Engler S.2,23; Kipf S.3,6; GEP S.4,10,28; Matthies S.14; Struwe S.16; Bühner S.18; Brandy S.19; Schiefer S.25; Bischoff S.8,9

Auflage 17 700 Exemplare

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht zwangsläufig die Meinung des Herausgebers wieder.

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird kostenlos abgegeben. Für Spenden zur Kostendeckung sind wir dankbar.

Es gilt die Anzeigenpreisliste 0112.

Druck Druckerei Hottendorff, Otterndorf

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
31. Januar 2022

Editorial

»Es begab sich aber...«, so beginnt die Weihnachtsgeschichte des Lukas. Die Anfänge vieler Märchen erzählen sich ähnlich. Allen gemeinsam ist, dass ein konkretes Ereignis genommen wird, um damit Wesentliches zu erzählen.

Für Lukas entscheidend ist die Vorstellung, dass mit Jesus von Nazareth Gott Mensch wurde und fortan jeder Mensch sich bezogen auf Gott verstehen darf, den Jesus seinen himmlischen Vater nannte. Mit einem Mal ist das irdische Leben durchleuchtet von einer neuen Wahrheit. Die Faszination von Weihnachten hört nicht auf und wird zu Recht jedes Jahr von Neuem begangen, weil es so unfassbar scheint: Unser irdisches Leben erfährt auf dem Feld von Betlehem eine himmlische Dimension und wird von allem Irdischen entgrenzt inmitten der kalten, rauen Wirklichkeit einer Nacht ohne Herberge.

All unserem Tun und Denken geht nur allzu oft diese Dimension verloren. Und dann sind wir voller Sorge und Angst um unsere Lebenszeit. Wir häufen scheinbare Sicherheiten um uns und hängen an dem, was wir geschaffen haben.

Spenden für den Gemeindebrief nehmen wir gerne entgegen:

Wir haben eine neue Kontonummer!

Kirchenamt Elbe-Weser

IBAN: DE 322 415 0001 0000 108902

BIC: BRLADE21CUX

Stichwort: 5811 Spende Gemeindebrief



Politisch schaffen wir ein Klima der Angst und vertrauen der Macht der Stärke, die sich mit Grundsätzen der Moral an all unseren Grenzen behauptet und uns das Gefühl vermitteln will, dass wir zu den Richtigen gehören. Aber beruhigt das wirklich unsere Angst vor dem Nichts? Die raue Natur und die kalte Wirklichkeit interessieren sich nicht für uns, da reicht schon ein Virus... Um dem Gefühl und der Sorge der Vergänglichkeit unserer wenigen Lebensjahrzehnte etwas entgegenzusetzen, braucht es Geschichten wie die von der Geburt Jesu.

Als ich vor einigen Jahren an Weihnachten zu einem Sterbenden gerufen wurde, war es sein Wunsch noch einmal die Weihnachtsgeschichte zu hören. Nie habe ich die Worte des Lukas so heilsam, wohltuend und intensiv erlebt, wie in dieser Stunde des Abschieds.

Das Licht von Weihnachten leuchtet in unser oft so finster erscheinendes Leben, hüllt uns ein, macht uns offen und verändert alles.

Hans-Christian Engler

Zum Evangelisten Lukas

Was macht einer, der ein Buch liest, feststellt »Ganz gut, aber das geht besser«, und dann merkt, dass er selbst das Zeug zum Literaten hat? Er schreibt selbst ein Buch. Und da die Geschichte ja schon erzählt ist, braucht er natürlich einen anderen Ansatz, der den eigenen Vorstellungen entgegenkommt. So geschehen beim Evangelisten Lukas, den die Tradition als Arzt gesehen hat, von dem wir aber nur wissen, dass die jüdische Geschichte wohl nicht die eigene war. Auch ist uns bekannt, dass es zu seinen Zeiten bereits Berichte zum Leben Jesu gegeben hat. Woher wir das wissen? Weil er es selbst schreibt: »Viele haben es schon unternommen, Berichte zu geben...« Nun also auch Lukas. Nachdem er sich – wie er selbst schreibt – »sorgfältig erkundet« hat, macht er sich ans Werk. Sein Adressat ist ein »hochverehrter Theophilus«. Die Wissenschaft rätselt, ob damit eine konkrete Person oder aber ein Chiffre gemeint ist. Denn »Theophilus« bedeutet zu deutsch »Gottesfreund« und kann alle Gottsuchenden bezeichnen. Vorgelegen hat Lukas wohl bereits das Markusevangelium, das er

aber aus einer Quelle der großen Reden Jesu und mit eigenen Texten anreichert. Alles das stellt er unter ein großes Thema: den Weg Gottes mit uns Menschen.

Da ist die Zeit des Alten Bundes, den Gott mit seinem Volk am Sinai geschlossen hat. Davon berichtet das Alte Testament. Und da ist ganz aktuell die Zeit der jungen Kirche, die sich zu seiner Zeit gerade ausbildet. Dazwischen liegt, als die Mitte der Zeit, das Leben und Wirken Jesu Christi. Das ist sein großes Thema. Und da alles einen Anfang hat, beginnt er auch damit und erzählt von der Geschichte des Vorläufers Johannes und kommt im 2. Kapitel dann zur Geburt Jesu. Und auch hier fällt auf, wie er geschickt die Historie mit der Geschichte Gottes verwebt. Da wird von Augustus erzählt, von Quirinius, von der Volkszählung – so als wollte er sagen: »Schaut hin, das ist doch alles in euren Tagen passiert«. Allerdings ist Lukas kein Historiker in heutigem Sinne, der nur berichtet, was gewesen ist. Nein, er ist Theologe und das heißt: er deutet das, was passiert ist: Jesus kommt zu den Armen, er wendet sich in besonderer Weise den Frauen zu, deren Wort damals wenig galt. Er ist der, der

*Bild rechts:
Ohne ihn wüssten wir nichts von den Hirten auf dem Felde.
Darstellung des Evangelisten Lukas an der Kanzel in St. Gertrud.*



die aufsucht, die krank sind, die am Rand stehen und holt sie in die Mitte. Verständlich, dass das Lukasevangelium sich gerade im Volk stets großer Beliebtheit erfreut hat. Weil es eben immer mehr ist als einfach nur »das Volk« – nämlich Gottes geliebte Kinder, denen er sich neu zuwendet – wie damals auf den Feldern von Bethlehem.

Detlef Kipf



Schulz Bestattungen

*Wir als Partner der Treuhand AG
beraten Sie gern fachkundig,
vertraulich und unverbindlich.*

Wir bieten Ihnen auch Bestattungsvorsorge an.

Bei der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG werden Ihre Einlagen treuhänderisch verwaltet sowie sicher und bestverzinslich angelegt.

Ihr Familienbetrieb in Cuxhaven

Große Hardewiek 11–12 · 27472 Cuxhaven · Telefon 04721 508666



Eigene Trauerhalle

www.bestattungen-schulz-cuxhaven.de



»Sie verlassen jetzt den Sektor der sowjetischen Besatzungszone!« – Ab 1956 wird der Grenzverkehr mehr und mehr eingeschränkt und reglementiert und mit dem Mauerbau 1961 komplett abgeschnitten.

Alle Jahre wieder

Es geschah als es bei uns noch richtige Winter gab – mit Schnee, Eis und Kälte. Wie sich's eigentlich gehört.

Oma lebte zu der Zeit in Ostdeutschland. Sie war Grenzgängerin. Meistens zweimal im Jahr, aber immer um die Weihnachtszeit herum. Dann kam sie über die grüne Grenze aus der sowjetisch besetzten Zone zu uns in die Lüneburger Heide – mit Rucksack und meistens zu Fuß. Ab und zu nahm sie auch ein Bauer auf seinem Pferdefuhrwerk oder auf dem Trecker ein Stückchen mit. Nur über das Gebiet der Grenze musste sie sich zu Fuß durch den Wald schlagen. Sie kannte ihre Wege. Dennoch musste sie aufpassen, dass sie nicht von einem patrouillierenden Grenzposten aufgegriffen wurde. Mitunter schloss sie sich auch kleinen Gruppen an, die alle das Ziel hatten, zum Fest aus der Zone nach Westdeutschland zu kommen. So manches Mal hatte sie sich einer Festnahme entziehen können. Und so waren wir auch im Jahr 1951 kurz vor Weihnachten sicher, dass sie wieder zu Besuch kommen würde – wie jedes Jahr.

Eine Woche vor dem Fest stieg bei uns die Spannung, denn wir wussten ja, dass sie um diese Zeit ankommen müsste. Wir liebten Oma sehr. Da wir sie nicht so häufig sahen, war sie für uns ein wenig geheimnisvoll, brachte stets etwas mit und – sie konnte wunderbar Geschichten erzählen. Doch dieses Mal dauerte es. Und wir hatten auch keine Nachricht, dass es in diesem Jahr nicht klappen könnte. Also warteten wir – voller Spannung. Als wir dann drei Tage vor Weihnachten vom Spielen nach drinnen kamen, es war schon dunkel geworden und ziemlich kalt, war unsere erste Frage: »Ist Oma schon da?« Kopfschütteln von Seiten der Eltern. Traurig schälten wir uns aus dicker Jacke und Schal, schlüpfen in die warmen Hausschuhe und schlichen ins Wohnzimmer. Wir hatten gerade die offenstehende Tür passiert, als uns ein lautes »Buh« heftig zusammenfahren ließ. Hinter der Tür stand unser lang ersehnter Gast mit vor Freude strahlendem Gesicht und schloss uns in die Arme. Es wurde übrigens ein sehr schönes Weihnachtsfest – fast schöner als in den Jahren zuvor. Und neue Geschichten hörten wir auch.

Jörg Grubel

Malerei
Gerüstbau
Meisterbetrieb

Süß macht das!

Kontakt unter **04721 39679-0** oder
info@meisterbetrieb-suess.de

Rudolf Süß oHG | Abschnede 202 | Cuxhaven

www.facebook.de/RudolfSuessOHG

www.suess-macht-das.de

Eine Veranstaltung von der
DIAKONIE CUXLAND



Weihnachtliches **VORLESEN**

Schloss Ritzebüttel Trauzimmer

im November am 24. u. 30., sowie im Dezember
 am 01., 04., 05., 08., 11., 14., 18., 19., 21. u. 22.
 jeweils um 17:00 Uhr

Evtl. Änderungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse.



Diakonie 



TELEKOMMUNIKATION NETZWERKE SERVER PC/MA
 SEIT ÜBER 20 JAHREN FÜR SIE DA

TeleFritz SERVICE  **Plautec-IT GmbH**
 Ihr IT-Dienstleister

*Kein Laut – kein Ton,
 wir kommen schon...* *Der freundliche und kompetente
 IT-Dienstleister*

Fon 04721 55 44 66 Fon 0471 93 13 128

Meyerstr. 1 | 27472 Cuxhaven
www.telefritz.de | www.plautec-it.de

SCHWARZ
 BÜROTECHNIK 

Meisterbetrieb · Inhaber: Günter Jung
 Verkauf · Reparatur · Dienstleistungen

Vertragspartner   

- Büromaschinen
- Kopierer · Faxgeräte · Drucker
- Verbrauchsmaterial
- Bürobedarf

Poststraße 23 · 27474 Cuxhaven
 Telefon 04721 554651 · Telefax 04721 554653

e-mail: info@schwarzbuerotechnik.de
 internet: www.schwarzbuerotechnik.de



Schön war's in froher Runde zusammen zu sein. Der Gemeindenachmittag im Duhner Gemeindehaus.

Alles hat seine Zeit...

...heißt es in der Bibel. Der Gedanke ist zwingend, wenn auch schwer erträglich. Denn Abschiednehmen fällt keinem leicht. Gleich drei Kreise werden sich nun dem Abschiednehmen stellen müssen.

Da ist als erstes der Frauenkreis, eine Institution der Gemeinde. Zuvor von Frau Peleikis geleitet wurde er mit dem Ruhestand von Pastor Peleikis von einem Team, bestehend aus Eva Schekahn, Dorothee Mützel, Monika Kornmesser, Regina Bädeker und Margrit Heß weitergeführt. Gemeinsam stellte man sich Fragen der Zeit,

bedachte Jubiläen, feierte Kultur und auch die Theologie hatte ihren festen Platz – sowohl bei den zahlreichen Weltgebetstagen als auch bei dem, was einem auf der Seele brannte. Dazu kamen sowohl Rückblicke auf Reisen als auch Ausflüge und Theaterbesuche. Es war alles in allem eine gute Zeit, an der nicht nur der Vorbereitungskreis, sondern auch die

zahlreichen Referentinnen ihren Anteil hatten. Was bleibt, sind viele gute Erinnerungen, etwas Wehmut und viel Dank, vor allem an Margrit Heß, die den Kreis bis zuletzt geführt hat und mangels einer Nachfolgerin nun auflösen wird.

Ebenfalls aus der Gemeinde nicht wegzudenken ist der Gemeindenachmittag, der sich jeden dritten Donnerstag im Duhner Gemeindehaus getroffen hat. Liebevoll wurden vom Ehepaar Lund die Tische eingedeckt, Kuchen besorgt und Kaffee gekocht. Nach Andacht, Kaffee und Kuchen wurde sich dann eines Themas angenommen. Alles geplant, vorbereitet und durchgeführt durch die beiden und die, die sie sich dazu geholt hatten. Und weil vieles so leicht aussah und alles immer so schön war, ist vielleicht gar nicht bemerkt worden, dass auch an ihnen die Zeit nicht spurlos vorüber gegangen ist. Schweren Herzens geben sie den Kreis jetzt ab oder auf. So richtig klar war das bis zur Drucklegung des Gemeindebriefs noch

nicht. Bleibt also auch hier ein ganz dickes Dankeschön weiterzugeben und mit Franz Beckenbauer zu sagen: »Schau'n wir mal«.

Dem Männerkreis, den Günter Lund über 15 Jahre mit Liebe und viel Herzblut geleitet hat, wird es ähnlich ergehen. Zwar wird er sich weiter viermal im Jahr im Hotel Seelust zum Frühstück treffen, aber an die alten Zeiten wird das nicht heranreichen. Was auch hier bleibt, ist viel Dank für all die Jahre Einkaufen, Eindecken, Kaffeenaachsenken, Brötchen Nachlegen, sich um jeden einzelnen kümmern, Referenten besorgen, abwaschen und was noch mehr dazugehörte, damit der Männerkreis stets ein Ort war, an dem sich alle wohl gefühlt und als aktiver Teil der Gemeinde verstanden haben.

Detlef Kipf

2G bis 3G

Wie geht man mit der nun hoffentlich bald auslaufenden Corona-Pandemie um? Der Kirchenvorstand hat beschlossen, dass alle gemeinde-internen Veranstaltungen im Gemeindehaus Döse ab dem 1. Januar 2022 als 2G-Veranstaltungen, alle anderen Veranstaltungen im Haus als 3G-Veranstaltungen durchzuführen sind.

Gottesdienste und der Konfirmandenunterricht sind davon nicht betroffen. 2G bedeutet, dass dann nur noch Geimpfte und Genesene Zutritt haben – jedoch auch Menschen, die sich nicht impfen lassen können, aber einen negativen Test vorweisen können, der nicht älter als 48 Stunden ist.

Sollten zuvor diese Regeln durch staatliche Stellen aufgehoben worden sein, so gilt das selbstverständlich für uns ebenfalls.

Detlef Kipf



Gemeindeveranstaltung mit mindestens 3-G

Alle Veranstaltungen der Gemeinde sollen die Bedingungen für 3G erfüllen. Allerdings gibt es bei der Regelung 3G keine Erleichterung in Bezug auf Abstand und Maskenpflicht.

Bei der 2G-Regelung sieht es anders aus. Hier kann von der Maskenpflicht und dem Abstandsgebot abgesehen werden. Trotzdem ist es sinnvoll, sich mit den aktuellen Vorgaben vertraut zu machen, da sie sich auch sehr schnell ändern können. So haben es die vergangenen Monate auch oft gezeigt.

Für Gottesdienste gelten diese Regelungen ausdrücklich nicht. Hier gilt: Jeder darf kommen, aber mit Maske und Abstand zueinander.

Auch das noch: Bei Gott gilt 3G

Im vergangenen September hat ein andert-halbjähriger Täufling das schon verstanden. Am Taufbecken beobachtete der Täufling ge-

nau, wie ich als Pastor meine Hand eintauchte und mit der Handfläche Wasser schöpfte. Ich übergoss drei Mal mit dem Wasser die Stirn des Täuflings. Das ist ein spannender Augenblick. Bei Kindern besteht durchaus die Möglichkeit, dass sie gar nicht einverstanden sind mit dem Wasser, das man ihnen über den Kopf träufelt. Sie haben schon einen ausgeprägt eigenen Willen, den die Kinder ihrem Umfeld auch spüren lassen. Aber dieser kleine Junge war nicht überrascht, sondern begeistert. Als ich das Segenswort sprechen wollte, beugte der Kleine sich nach vorn, schöpfte ein wenig Taufwasser mit seinem Händchen, richtete sich wieder auf und träufelte dem Vater, der ihn gerade hielt, das Wasser auf die Stirn. Auch der Vater – so dachte wohl der Täufling – sollte dazugehören und machte das mit seiner eigenen Taufgeste deutlich. Ja, dieses Kind hat es uns allen noch einmal gezeigt. Bei Gott gilt auch eine 3G-Regel: Geliebt – Gesegnet – Getauft! Ganz ohne Eigenleistung!

Marcus Christ

Feuerzangenbowle Grillwurst
Geselligkeit Punsch

Feuerzangenbowle, Punsch und Grillwurst

für alle bis „Ende 30“ 😊

📅 am 15.12.21 ab 18 Uhr
☎️ Anmeldung : 0173 537 6870

📍 Wo: In Cuxhaven
(wird bei Anmeldung bekannt gegeben)

Kirchengemeinde St. Petri / Cuxhaven

Kirchenmusik St. Petri

Sonntag 5. Dezember, 9.30 Uhr

Sonntagsmusik

Vokale - und Instrumentalmusik

Samstag 11. Dezember, 18.15 Uhr

Weihnachtsmusik bei Kerzenschein

Sonntag 12. Dezember 9.30 Uhr

Sonntagsmusik

Vokale - und Instrumentalmusik

Sonntag 19. Dezember 11.00 Uhr

Weihnachtsoratorium – J.S. Bach

Sopran – Catherina Witting, Hamburg

Alt – Anna Maria Torkel, Hamburg

Tenor – Nils Giebelhausen, Münster

Bass – Peter Rembold, Koblenz

»Das Neu-Eröffnete Orchestre«

auf historischen Instrumenten

Leitung – Jürgen Sonnentheil

Sonntag 26. Dezember 10.44 Uhr

Texte und Musik zur

Weihnachtszeit

Pastor – Manfred Gruhn

Orgel – Jürgen Sonnentheil

Freitag 31. Dezember 19.00 Uhr

Silvesterkonzerte

Trompeten – Sebastian Schärr

und Patrick Dreier

Orgel – Jürgen Sonnentheil

Vorverkauf ab 1. Dezember

bei Bürotechnik Schwarz und

im Kirchenbüro



Adventsfeiern für Senioren

7.12. (2G), 8.12. (3G), 9.12. (2G),
15–17 Uhr – Bitte bis 2.12. im Kir-
chenbüro anmelden · Tel. 66 35 800

**Gedenk-Gottesdienst mit
verwaisten Eltern für
verstorbene Kinder**

12.12. – 9.30 Uhr

Taufgottesdienste 11 Uhr

12.12., 23.1., 20.2., 13.3., 10.4.

Andacht für tot geborene Kinder

Friedhofskapelle Ritzebüttel
Freitag, 3.12., 4.3. – 13 Uhr

Verwaiste Eltern

Do 19.30 Uhr, nächste Termine:

9.12., 13.1., 10.2.

Jutta Willms · Telefon 23830

Konfirmanden

21.–23.1. KU-Wochenende

25.–27.2. KU-Wochenende

Gospelchor (s. St. Gertrud)

Kirchenfreunde (nach Absprache)

Susanne Rüsich · Telefon 24424

Lektorengruppe (nach Absprache)

Margitta Jogschies-Schober

Telefon 394429

Frauenkreis

Di 15–17 Uhr, nächste Termine:

14.12., 11.1., 8.2. – Jutta Willms

Gedenken an verstorbene Kinder

Am 2. Sonntag im Dezember wird weltweit ein Gedenktag für unsere verstorbenen Kinder abgehalten: das »Worldwide Candle-Lighting«. In diesem Jahr ist das der **12. Dezember**. Dann gestaltet die Selbsthilfegruppe »Verwaiste Eltern« ab 9.30 Uhr mit Pastor Bischoff einen Gedenk-Gottesdienst in der Martinskirche. Gebete erinnern darin an schon verstorbene Kinder. Die Mitwirkenden entzünden dafür Kerzen an der Osterkerze und stellen sie dann in die Kirchenfenster. Durch diese Kerzen läuft ein Lichterband rund um die Welt – durch alle Zeitzonen. Jedes Licht im Fenster steht für das Wissen, dass diese Kinder das Leben erhellt haben und sie nie vergessen werden. Das Licht steht auch für die Hoffnung, dass die Trauer das Leben der Angehörigen nicht für immer dunkel bleiben lässt. Das Licht schlägt Brücken von einem betroffenen Menschen zum anderen und wird sich ausbreiten, wie es ein erster Sonnenstrahl am Morgen tut. Zu diesem Gedenkgottesdienst laden wir darum ganz herzlich ein.

Jutta Willms

Wiedersehen im Frauenkreis

Nach Monaten des Wartens und Hoffens sahen wir uns am 20. Juli endlich wieder. Die Tische waren für 25 Personen eingedeckt und geschmückt. Am Tisch konnte die Maske abgenommen werden, und wir ließen uns die Obsttorte und den Kaffee schmecken. Viel Spaß hatten wir mit den Herren Thoben und Lamm von den »Fidelen Ritzebüttlern«. Mit ihren Akkordeonklängen verwöhnten sie uns richtig. Es gab für jeden Geschmack etwas: über Seemannslieder, Sommerlieder und Rote Rosen bis zu Lambada! Seitdem verweilten wir zwei Stunden im kleinen

Inselstaat Vanuatu, spielten einen »Krimi« aus der Bibel nach und lernten »Ernas Welt« näher kennen. Wenn auch auf Corona Getestete kommen, sind unsere Plätze im Saal auf 25 Personen begrenzt. Darum bitte unbedingt bis zum Freitag davor anmelden: Telefon (04721) 23830.

Jutta Willms

Dein König kommt zu dir!

Für unsere Gottesdienste und Andachten gilt auch weiter: Jede und jeder ist darin herzlich willkommen – egal, ob genesen, geimpft, getestet oder nicht. Für eine Gruppe oder ein Konzert brauchen wir nur dann einen 3G- oder 2G-Nachweis, wenn eine Warnstufe das vorschreibt oder wenn die Veranstaltung sonst nicht so möglich wäre.

In Gesprächen erlebe ich, wie sich die Überzeugungen immer mehr festigen. Die eigene Sicht wird schnell zur einzig möglichen. Einwände dagegen werden schnell abgetan. Immer wieder führt das zu einem Abbruch des Gespräches – und sogar des Kontaktes.

Genau darum wurde Gott in Jesus ein Mensch: Damit wir wieder in Kontakt kommen – mit ihm und miteinander. Sein Geist lässt uns erkennen: Ich kann das alles auch noch ganz anders sehen als bisher. Dass z.B. ein liebevoller Umgang





miteinander wichtiger ist als ein liebloses Befolgen von Regeln. Dass eine Wahrheit ohne Liebe hartherzig macht. Ich kann auch erkennen, vor welchen Nebenwirkungen ich bewahrt wurde oder wie groß die Gefahr zu sterben wirklich ist. Eine gute Abwehr gegen Viren ist wichtig. Noch wichtiger ist es aber, dass ich neu in Kontakt komme mit Gott und mit anderen – sei es auf

vertraute Weise oder mit neuen Medien. Jesus kommt mit einer Krone zu uns, die ich nicht abwehren muss: »Sieh doch, dein König kommt zu dir – ein Gerechter und ein Helfer!« (Sacharja 9,9) Er ist freundlich und sieht auf niemanden herab.

Stefan Bischoff



Die Andachten beginnen jeweils um **18 Uhr**.

Sa 27.11. Schülerinnen der Musikschule

Blockflöte und Oboe,
Begleitung: Svetlana Schössler
Leitung: Maren Krüger

Di 30.11. Anderer Advent

Stefan Kirchhoff (Gitarre),
Birgit Berends (Flöten)

**Do 02.12. Solosaxophon mit CD-Begleitung,
Bildern & Impulsen**

Lothar Prystav

Sa 04.12. Maritime Weihnacht

Akkordeonfreunde Cuxhaven,
Leitung: Andreas Wunderlich

Di 07.12. Bläserquartett Tiefgang

Leitung: Dr. Albrecht Biesmann

Do 09.12. Violine klassisch

Heinrich Knoke (Violine)
Johannes Jahnke (E-Piano/Orgel)

So 12.12. Klassische Gitarrenklänge

Jan Richert (Gitarre)

Di 14.12. Pilgern zur Krippe

Maike Selmayr (Flöte/Gesang)
Kai Rudl (Orgel/E-Piano)

Do 16.12. Akkordeonklänge

Norbert Balzer (Akkordeon)

**Sa 18.12. Schüler des
Lichtenberggymnasiums**

Leitung: Sabine Rönnefeld

Di 21.12. Kirchenband »Go(o)d News«

Stefan Kirchhoff, Birgit Berends u.a.

**Sa 15.01. Buntes Neujahrskonzert (2G-Regel)
11 Uhr**

Regina Bolten (Sopran),
Kai Rudl (Orgel/E-Piano)

**Veranstaltungen
mit Pastorin Selmayr**

Friedensgebet in der Martinskirche
freitags, 18.00–18.45 Uhr.

3.12., 10.12., 17.12.2021

7.1., 14.1., 21.1., 18.2., 25.2.2022

**Urlauberseelsorge –
auch für Einheimische**



Ausweichräume während der Kapellensanierung:

(Es gelten die aktuellen Hygienevorschriften)

– Café Windjammer, Cuxhavener Str. 92,

Duhnen: So 11 Uhr Gottesdienst (bis 19.12.)

– Manfred-Pelka-Grundschule 0

Rugenbargsweg 7, Duhnen:

Di–Sa 20 Uhr Andacht (bis 18.12.)

– Die **Urlauberkapelle** am Robert-Dohrmann-
Platz wird am 4. Advent wieder eingeweiht

Sonntagsgottesdienst

16 Uhr (bis 30.1.) + 11 Uhr (ab Febr.)

Wochentagsandachten Di–Sa

16 Uhr (bis 29.1.) + 11 Uhr (ab Febr.)

Ruhig werden mit Musik

i.d.R. montags 16 Uhr

Digitale Angebote

Online-Gottesdienste, Audioandachten
und Audio-Gute-Nacht-Geschichten
entnehmen Sie bitte der Homepage der
Urlauberseelsorge:

www.urlauberseelsorge-cuxhaven.net

Kontakt

Pastorin Maike Selmayr

Hinter der Kirche 18a, 27476 Cuxhaven,
04721-6642799

Maike.Selmayr@evlka.de

**Gymnastikkreise**

montags 11–12 Uhr

donnerstags 10–11 Uhr Renate Kuras

Gesprächskreis für Frauen

2. und 4. Montag im Monat, 14 Uhr

in Kooperation mit EEB

Rosemarie Burghardt und Team

Blockflötenkreis

dienstags 16.15–17.15 Uhr

A. Bornemann · Telefon 46184

Gitarrenkreis

mittwochs 18.30–19.30 Uhr

S. Marx · Telefon 04723-5001859

Meditationskreis

2. und 4. Mittwoch im Monat, 17 Uhr

Monika Grau · Telefon 6987188

Kreis für Alte Musik St. Gertrud

mittwochs 16.30–20.00 Uhr

E. Bornemann · Telefon 46184

Es begab sich aber vor fünf Jahren...

am 3. Advent 2016: die erste Sonntagsandacht der Lektoren in Emmaus. »einfach.Gottesdienst.feiern«, nach diesem Motto einiger süd-niedersächsischer Kirchengemeinden gestaltete fortan auch die Emmausgemeinde ein sonntägliches Gottesdienstangebot.

Das ist nun schon fünf Jahre her. Mittlerweile hat sich diese Gottesdienstform fest etabliert. »So unterschiedlich die Lektoren sind, so werden sich auch die Andachten voneinander unterscheiden«, hieß es damals im Gemeindebrief. Und das hat sich dann auch tatsächlich so bestätigt. Alle, die sich in die Gestaltung der Sonntagsandachten einbringen, sind immer noch tatkräftig und ideenreich. Und musikalisch gibt es regelmäßig Abwechslung, bis hin zum Einsatz digitaler Musikstücke.

Die Gemeinde feiert immer gerne mit und ist dankbar, dass öfter als nur einmal im Monat die Kirchenglocken zum Gottesdienst läuten.

Ach ja: und wir machen weiter!

Der Lektorenkreis der Emmausgemeinde

Krippenspiel am 4. Advent für alle Innenstadtgemeinden

Krippenspiel am Heiligen Abend gibt es in den meisten Gemeinden. In Emmaus beginnt diese Einstimmung bereits am 4. Advent, 19.12. um 11 Uhr.

Wir laden dazu alle ein: Große und kleine Menschen, Kinder mit ihren Eltern, Alleinstehende und Paare, ob alt oder jung. Alle, die nicht mehr bis zum Heiligen Abend warten möchten, die frohe Botschaft über die Geburt Jesu zu hören. In diesem Jahr möchten wir ein »Krippenspiel mit der Gemeinde« aufführen, d.h. alle machen mit! Aber keine Angst, keiner muss – jeder kann und alle haben hoffentlich viel Spaß...Wir freuen uns und beginnen schon einmal mit den Vorbereitungen.

Silke Marx

ADVENT**Mal ganz bei mir sein**

Advent, das ist die Zeit der Einstimmung, des In-Sich-Gehens, der Besinnung.

Hierzu lädt die Emmausgemeinde auch in diesem Jahr alle ein, die eine kleine Auszeit von Termindruck und Aufgabenlast suchen. Zwischen dem ersten Advent und Heilig Abend ist die Emmauskirche

jeweils donnerstags von
16.00 Uhr bis 17.00 Uhr

zur vorweihnachtlichen
Einkehr geöffnet.



Zeit für Kirche

Dezember

5. Dezember
2. Advent

11 Uhr
D. Kipf

9.30 Uhr
M. Christ

11 Uhr
H.-C. Engler

9.30 Uhr Martin
M. Selmayr

12. Dezember
3. Advent

11 Uhr
D. Kipf

9.30 Uhr
D. Kipf

11 Uhr
Lektoren

9.30 Uhr Martin
S. Bischoff

19. Dezember
4. Advent

11 Uhr Konzert
J.S. Bach: Weihnachtsoratorium

11 Uhr Krippenspiel
S. Marx

9.30 Uhr Martin
S. Bischoff

24. Dezember
Heiligabend

15 Uhr D. Kipf
16.30 Uhr D. Kipf

15 Uhr M. Christ
16.30 Uhr M. Christ

14.30 Uhr S. Bischoff
16 Uhr S. Bischoff

14.30 Uhr
H. Skrandies-Brihmani

Christvesper

18 Uhr D. Kipf

18 Uhr
M. Christ

18 Uhr
H.-C. Engler

17.30 Uhr
S. Bischoff

16.30 Uhr
H.-C. Engler

Christmette

23 Uhr St. Petri
M. Christ

25. Dezember
1. Weihnachtstag

11 Uhr St. Gertrud
D. Kipf

26. Dezember
2. Weihnachtstag

10.44 Uhr St. Petri Texte und Musik
M. Gruhn

17 Uhr Emmaus Weihnachtsliedersingen
Lektoren

31. Dezember
Altjahresabend

17 Uhr St. Gertrud
D. Kipf

16 Uhr Martin
S. Bischoff

Januar

1. Januar
Neujahr

17 Uhr St. Petri Neujahrsandacht
M. Christ

2. Januar
1. So. n. Weihnachten

11 Uhr
M. Christ

9.30 Uhr
M. Christ

11 Uhr Abendmahl
H.-C. Engler

9.30 Uhr Martin Jahreslosung
M. Selmayr

Zeit für Kirche

Februar

	 St. Gertrud	 St. Petri	 Emmaus	 Martin	 Gnaden
9. Januar 1. So. n. Epiphania	11 Uhr M. Christ	9.30 Uhr St. Petri Eröffnung der Allianz-Gebetswoche M. Christ, M. Selmayr			
16. Januar 2. So. n. Epiphania	10 Uhr Martin Neujahrsempfang Pastoren der Innenstadtgemeinden				
23. Januar 3. So. n. Epiphania	11 Uhr D. Kipf	9.30 Uhr M. Christ, Lektoren	11 Uhr Lektoren	9.30 Uhr Martin S. Bischoff	
30. Januar Letzter So. n. Epiph.	11 Uhr D. Kipf	11 Uhr Emmaus Zweites Programm S. Marx			
6. Februar 4. So. v. d. Passionszeit	11 Uhr D. Kipf	9.30 Uhr M. Christ	11 Uhr H.-C. Engler	9.30 Uhr Martin S. Bischoff	
13. Februar Septuagesimä	11 Uhr M. Christ	9.30 Uhr St. Petri M. Christ		9.30 Uhr Martin M. Selmayr	
20. Februar Sexagesimä	11 Uhr D. Kipf	9.30 Uhr D. Kipf	11 Uhr Lektoren	9.30 Uhr Martin S. Bischoff	
27. Februar Estomihi	11 Uhr D. Kipf	18 Uhr Gnadenkirche Filmgottesdienst H.-C. Engler			

**FÜRCHTET
EUCH
NICHT**



**Gott bei
euch!**

Ihre evangelische und katholische Kirche
www.gottbeieuch.de



Zum Interreligiösen Gebet versammelten sich Vertreter der abrahamitischen Religionen in der Moschee in der Meyerstraße.

Was für eine Interkulturelle Woche 2021!

Dem bundesweiten Leitsatz **#offen geht** folgend, waren auch die Interreligiösen Begegnungen Cuxhaven aktiv.

Zum bundesweiten Auftakt der Interkulturellen Woche fand das 9. Interreligiöse Gebet der abrahamitischen Religionen am Sonntag, dem 26. September, zu eben diesem Motto in der Moschee der Türkisch-Islamischen Gemeinde statt. Dieser Gemeinde gehören seit Jahren Moslems vieler Nationalitäten an und so fanden sich im Gebetsraum Menschen unterschiedlicher Religionen und Nationalitäten zusammen.

Gebet beteiligt. Auch alle weiteren aktiv Beteiligten, Imam Neçdet Koç von der Türkisch-Islamischen Gemeinde zu Cuxhaven e.V., Pfarrer Christian Piegenschke von der römisch-katholischen Gemeinde und Pastor Dr. Lutz Meyer vom evangelisch-lutherischen Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln nahmen das Motiv der Offenheit in ihre Ausführungen und Gebetsanliegen auf.

Beim anschließenden lebhaften Gespräch im Versammlungsraum des Vereins wurden Erfahrungen, Fragen und Vorstellungen für die weitere Zusammenarbeit ausgetauscht.

Am Donnerstag, dem 30. September, trafen sich Interessierte zur 30. Veranstaltung der Interreligiösen Begegnungen Cuxhaven in der evangelisch-lutherischen Emmauskirche.

Unter dem Oberthema der ökumenischen Kampagne **»#beziehungsweise – 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland«** hatte das Vorbereitungsteam ein Programm erarbeitet, das anhand hoher Feiertage die abrahami-

Erstmals war in diesem Jahr mit Mircea Ionescu, dem Vorsitzenden der liberalen Menorah Jüdischen Gemeinde zu Bremerhaven e. V. ein Vertreter des Judentums aktiv an diesem Ort zum Interreligiösen

tischen Religionen in Beziehung zueinander setzte und dadurch einmal mehr religiöse Vielfalt als Bereicherung unseres gesellschaftlichen Lebens unterstrich. Zu diesem Termin erläuterte Konrad Geesmann, Diakon i.R. für die evangelisch-lutherische Seite Wesen und Bedeutung des Pfingstfestes, während die weiteren Vortragenden dieselben wie am Sonntag waren.

Für den absolut gelungenen, bewegenden musikalischen Rahmen hatten Mircea Ionescu (Cello), Birgit Berends (Querflöte) und Stefan Kirchhoff (Gitarre und Gesang) einleitende Musikstücke aus Judentum, Islam und Christentum ausgewählt, die auch zum Mitsingen einluden, was nicht nur für das abschließende **»hevenu schalom alejchem«** galt.

Schließlich bildete auch in diesem Jahr der Tag der offenen Moschee am 3. Oktober wieder den Abschluss der Interkulturellen Woche. In der Moschee der Türkisch-Islamischen Gemeinde traf sich ein bunt gemischtes Publikum zur Besichtigung der Räume des Moscheevereins, knüpfte Kontakte und genoss gemein-



Das Vorbereitungsteam zur Interkulturellen Woche 2021 hat ein bewegendes Programm auf die Beine gestellt.

sam einen Nachmittag in vertrauensvoller, vielfältiger, interkultureller und interreligiöser Atmosphäre.

Aus all diesen Veranstaltungen wurde auch in diesem Jahr die Motivation gezogen, die gemeinsame Arbeit fortzusetzen und den Kreis der Beteiligten zu erweitern.

Dies umso mehr, als der Ökumenische Vorbereitungsausschuss der Interkulturellen Woche in Frankfurt/M. die Aktivitäten der Interreligiösen Begegnungen Cuxhaven aufgriff und auf seiner Internetseite als Good Practice Beispiel erwähnen wird.

Dagmar Matthies



Wir sichern,
watt ihr volt.

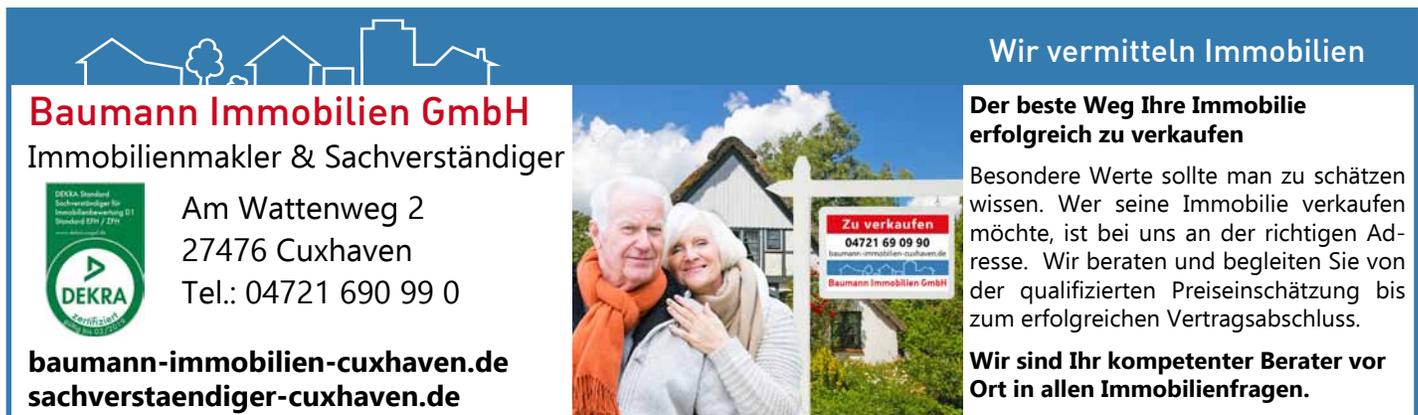
04721 55 44 88

RIEBEWITT
ELEKTRO · SICHERHEITSTECHNIK



E. STÜRCKEN

Holzbau Ortsallee 8 27607 Geestland-Krempel Fax (04707) 1280 Telefon (04707) 284	Tischlerei Am Querkamp 29 27474 Cuxhaven Fax (04721) 22939 Telefon (04721) 22927
---	---



Baumann Immobilien GmbH
Immobilienmakler & Sachverständiger

Am Wattenweg 2
27476 Cuxhaven
Tel.: 04721 690 99 0

DEKRA
Standard Sachverständiger für Immobilienbewertung D1
Standard EHN / ZIN

Wir vermitteln Immobilien

Der beste Weg Ihre Immobilie erfolgreich zu verkaufen

Besondere Werte sollte man zu schätzen wissen. Wer seine Immobilie verkaufen möchte, ist bei uns an der richtigen Adresse. Wir beraten und begleiten Sie von der qualifizierten Preiseinschätzung bis zum erfolgreichen Vertragsabschluss.

Wir sind Ihr kompetenter Berater vor Ort in allen Immobilienfragen.

Zu verkaufen
04721 69 09 90
Baumann Immobilien GmbH



Deutsche
Seemannsmission

support
of seafarers'
dignity

Weihnachten an Bord! Seemannsmission sammelt Spenden

Die Cuxhavener Seemannsmission bittet um Unterstützung. Es sollen wieder alle Seeleute, die in der Weihnachtszeit Cuxhaven anlaufen, beschenkt werden. Verschenkt wird Nützliches für das Leben an Bord und Telefonkarten für einen Anruf bei der Familie. Im vergangenen Jahr beschenkte die Seemannsmission mit Hilfe von Spenden insgesamt 870 Seeleute.

Und so funktioniert's: Mit Ihrer Spende kauft die Seemannsmission eine Telefonkarte oder eine kleine Aufmerksamkeit und verschenkt diese an einen Seemann.

Beachten Sie unsere neue Kontonummer:

Sparkasse Cuxhaven
IBAN DE57 2415 0001 0025 1192 23
BIC BRLADE21CUX
Stichwort »Weihnachten an Bord«



Geschenke an Bord sind für alle eine große Freude.

Von Herzen!
Der Johanniter-Pflegedienst Cuxhaven.

Wir sind mit Engagement, Erfahrung und Sachverstand für Sie da.
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Johanniter-Pflegedienst Cuxhaven
Am Querkamp 10, 27474 Cuxhaven
Tel. 04721 591950
pflegedienst.cuxhaven@johanniter.de
www.johanniter.de/
pflegedienst-cuxhaven

JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Über 110 Jahre Familientradition

GERLING
Bestattungen

Seit 1902

Wir geben Ihnen die Zeit zur Trauer, beraten Sie umfassend und führen die Bestattung nach Ihren persönlichen Wünschen und Vorstellungen aus.

Telefon 04721-37464
www.gerling-bestattungen.de
Schillerstraße 48 · 27472 Cuxhaven

Erd-, Feuer-, See- und anonyme Bestattungen.
Vorsorge und Beratung.

Übers Gebirg Maria geht...*

Große Ereignisse haben ja oft eine Vorgeschichte, die etwas in Vergessenheit gerät, wenn die Hauptgeschichte in all ihrem Glanz aufleuchtet. So ist es mit der Weihnachtsgeschichte. Wir haben sie sofort vor Augen, wenn die Worte »Es begab sich aber zu der Zeit...« gesprochen werden. Wir sehen den Stall, den Stern, Maria und Joseph, die Krippe, das Kind, Ochs und Esel, die Hirten mit ihren Schafen und hören den Gesang der Engel.

Aber vorher eben »geht Maria übers Gebirg, hält Einkehr bei Elisabeth«. Maria, eine junge Frau, eigentlich ist sie noch ein Mädchen von 14 Jahren, so nimmt man an. Maria ist schwanger und nicht verheiratet, verlobt mit einem älteren Mann. Das wäre auch heute eine Problemgeschichte. In der Zeit, in der Lukas sein Evangelium schrieb, war das bestimmt ein Skandal. Was sagt die Familie? Was sagen die Nachbarn? Aber Maria nimmt ihre Schwangerschaft an, erkennt Gottes Willen in der Botschaft, die ihr der Engel brachte. Leicht wird ihr das nicht gefallen sein.

Sie braucht jetzt eine Zuflucht, einen teilnehmenden Menschen, der ihr glaubt. Sie geht übers Gebirg zu Elisabeth, einer Verwandten. Die ist auch schwanger, eine ältere Frau, die gar nicht mehr mit einer Schwangerschaft gerechnet hat. Elisabeths Mann auch nicht. Er ist skeptisch, als er es – auch von einem Engel – gesagt bekommt. Sein Zweifeln war nicht gut, der Engel erteilt ihm Sprechverbot, bis das Kind geboren ist, weil er dem Engel nicht geglaubt hat. Nun sind zwei Frauen im Ausnahmezustand zusammen, die eine mit einem stummen Mann, die andere mit einem verstörten Verlobten. Aber sie sind beieinander, hören einander zu und sind beide davon überzeugt, dass es das Richtige ist, was ihnen passiert. Elisabeth erkennt sofort, was es mit Marias Kind auf sich hat und ruft es laut hinaus. Maria antwortet mit einem Lobgesang:

»Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freut sich Gottes meines Heilandes; denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen. Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskinde. Denn er hat große Dinge an mir getan, der da mächtig ist und dessen Name heilig ist.

Und seine Barmherzigkeit währt von Geschlecht zu Geschlecht, bei denen, die ihn fürchten. Er übt Gewalt mit seinem Arm und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn. Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen. Die Hungrigen füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer ausgehen. Er gedenkt der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf, wie er geredet hat zu unseren Vätern, Abraham und seinen Kindern in Ewigkeit.« (Lk.1,46-57)

Drei Monate bleibt Maria bei Elisabeth. Für unsere katholischen Glaubensgeschwister gibt es einen Feiertag, der an dieses Treffen erinnert: 'Mariä Heimsuchung'.

Liesel Schmelzkopf

* geistliche Motette von Johannes Eccard (1644) vom Besuch Mariens bei Elisabeth

West APOTHEKE

Matthias von Ahnen e.K.
Beethovenallee 36 · 27474 Cuxhaven
Telefon (04721) 79 71-0
Fax (04721) 79 71-71
west-apotheke-cuxhaven@t-online.de



NordWest APOTHEKE

Matthias von Ahnen e.K.
Wagnerstraße 22 · 27474 Cuxhaven
Telefon (04721) 399 98-0
Fax (04721) 399 98-18
nordwest-apotheke@t-online.de



Bei uns ist Ihre Gesundheit in guten Händen!



Inge Bühner ist vielseitig in der Seniorenarbeit tätig. Trotz all der Einschränkungen sagt sie über die Zeit der Pandemie: »Es war ein gutes, regelmäßiges Austauschen, Miteinander, Aufeinander-Hören, sich immer als eine (Not-) Gemeinschaft zu verstehen. Unsere Kontakte waren inniger, persönlicher als zu Zeiten der Seniorennachmittage.«

Monatspruch
DEZEMBER
2021

»»

Freue dich
und sei fröhlich,
du Tochter Zion! Denn
siehe, ich komme und
will bei dir wohnen,
spricht der HERR.

SACHARJA 2,14

Seniorenarbeit in Zeiten der Pandemie

Es kommt mir so vor, als wäre es eine Ewigkeit her, dass wir uns in munterer Runde in der Emmausgemeinde zum Seniorennachmittag getroffen haben. Und in der Tat, es war eine viel zu lange Zeit ohne Kontaktmöglichkeit, die uns allen viel abverlangt hat.

Auf meinem Schreibtisch steht eine Karte mit der Jahreslosung 2021: **Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!** Ich lese: »Barmherzig«. Was für ein Wort! In der Zeit der Pandemie! Armherzig? Vielleicht so: Seid barmherzig, erkennt das arme Herz, versucht zu verstehen, wo es an Zuspruch, Geborgenheit und Wärme fehlt, wo die Not ist. Und so haben wir diese unbequeme, leidige Zeit miteinander verbracht.

Wir haben viel telefoniert und uns gegenseitig zugehört. Wir haben uns geschrieben, und unsere Zuversicht in das Lied von Paul Gerhardt gesteckt »Geh aus mein Herz und suche Freud«. Wir haben diesen Satz umgesetzt in Zeichnungen, Fotos, Worten – und daraus sind wunderschöne Grußkarten entstanden, die weitergeschickt wurden an liebe Menschen. Wir haben uns eine gesegnete Adventszeit gewünscht und Lebkuchenherzen verteilt, symbolische und gebackene. Das Osterversprechen haben wir gefeiert mit einem süßen Briefgruß und immer wenn es möglich war, haben wir uns in kleinen, wechselnden Gruppen zu gemeinsamen Café- und Restaurantbesuchen getroffen, Fahrdienst inklusive. Wir haben uns an alle Regeln gehalten und uns impfen lassen, blieben immer im Austausch miteinander. Wir mussten Abschied nehmen von Menschen, ohne bei ihnen sein zu können, Krankheiten haben uns schwer belastet und unseren Alltag abrupt verändert, wir haben miteinander geweint, uns Trost zugesprochen,

füreinander gebetet. Wir haben einander nie vergessen, nie aus dem Blick verloren.

Jetzt öffnen sich neue Wege und Begegnungen sind unter bestimmten Regeln wieder möglich. Wir freuen uns noch vorsichtig, aber es gibt neue Pläne. So laden wir in diesem Jahr wieder ein zu **»Heiligabend nicht allein«, am 24. Dezember, 15–17 Uhr** in das Gemeindehaus Ritzebüttel mit anschließendem Gottesdienst in der Martinskirche. Was uns die kommende Zeit bringen wird, bleibt noch immer ein wenig ungewiss, aber das bleibt: Seid barmherzig miteinander.

Inge Bühner



Heiligabend nicht allein

Herzliche Einladung
für Senior*innen (mit 2G-Nachweis)
zu festlicher Kaffeetafel,
mit Geschichten, Liedern
und Bescherung am

24. Dezember, 15–17.00 Uhr
in das Gemeindehaus der
Martinskirche

Mit Gelegenheit zum anschließenden
Gottesdienstbesuch um 17.30 Uhr
Diakonie Cuxland
Hanel Senioren Stiftung Cuxhaven

Anmeldung bitte bis 18.12. unter
Tel. 04721-3962074 Frau Hanel
Tel. 04721-437881 Frau Bühner

Jahreslosung
2022

Jesus Christus spricht:
Wer **zu mir kommt**, den werde
ich **nicht abweisen.** «

JOHANNES 6,37

Ein gedeckter Tisch, Kerzen brennen, es duftet aus der Küche, die Tür ist einladend geöffnet. Vor meinem inneren Auge entsteht dieses Bild, wenn ich die Losung für das Jahr 2022 lese. Die Worte Jesu rufen in mir Erlebnisse von Gastfreundschaft wach. Ich werde empfangen, bewirtet, darf Gast sein.

»Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.« Jesus sagt diese Worte, nachdem er am Tag zuvor mit zwei Fischen und fünf Broten viele Menschen gesättigt hat. Wir kennen diese Geschichte als die Speisung der Fünftausend. Menschen haben bei Jesus Gastfreundschaft und Fülle erlebt. Im Johannesevangelium öffnet Jesus diese Geschichte in eine ganz weite Perspektive: Was ist Nahrung, was ist Grundlage für Euer Leben? Wo wird Euer Lebenshunger gestillt? fragt er. Seine Zusage, die zugleich eine Einladung zum Glauben ist: »Ich bin das Brot des Lebens. Wer an mich glaubt, der wird nicht hungern.« In Jesus Christus begegnet mir die Menschenfreundlichkeit Gottes, die tragende Gewissheit für mein Leben ist. Das ist ganz offenkundig nicht an Bedingungen gebunden. Meine Fehler, meine Grenzen und Widersprüche, meine inneren Zweifel – all das spielt keine Rolle. Und das gilt für alle: Weder Hautfarbe noch Geschlecht, weder Bildung noch Frömmigkeit werden überprüft. Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. Was für eine Universalität der Menschenliebe Gottes!

Daraus folgt für mich eine Haltung der Gastfreundschaft. So hat es Jesus praktiziert. Und so

ist es denen aufgegeben, die sich an ihm orientieren und ihm nachfolgen. Gastfreundschaft, das hat unabweisbar eine politische Dimension, wenn wir an die ungezählten Menschen denken, die auf der Flucht sind. Hier bleibt unser reiches Land und hier bleiben wir als Christenmenschen weiter gefordert. Aber Gastfreundschaft – das ist eine Frage auch an unseren Alltag. Leben wir solch einen Geist, der nicht abweist, wenn Menschen zu uns kommen? Ein schottischer Pastor erzählte: »Gestern Abend saß ich mit einem Freund am Tisch, als es an der Tür klingelte. Ein Mensch, der Hilfe brauchte, stand vor der Tür. Wir baten ihn an unseren Tisch. Er blieb lange und aß mit gutem Appetit. Als er gegangen war, sagte mein Freund: ‚Heute war Jesus bei uns zu Gast. Aber ich hoffe, er kommt nicht allzu oft.‘« Britischer Humor. Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. Wer das ernst nimmt, dem ist die Frage aufgegeben: Wie können Großzügigkeit und Gastfreundschaft, wie kann eine einladende Haltung konkret gelebt werden? Ganz persönlich. Aber auch in unseren Gemeinden, in unserem Alltag, in unseren Gottesdiensten.

Die meisten weisen sicher nur selten und ungern Menschen bewusst ab. Aber tun wir es vielleicht unbewusst? Ist unser Gemeindeleben auch für Menschen, die der Kirche ferner stehen, attraktiv? Sind unsere Gottesdienste einladend auch für die, die mit ihnen nicht vertraut sind, so dass sie sich nicht fremd fühlen müssen? Empfangen wir alle gastfreundlich, sprechen wir eine verständliche Sprache, geht es um die Lebensthemen der Menschen? Wie sieht es mit der Vernetzung vor Ort aus? Kooperieren wir mit anderen auch außerhalb unserer (wie man neudeutsch sagt) »Bubble«, die sich so – wie wir als Kirche – im Gemeinwesen für ein gelingendes Miteinander einsetzen?



Dr. Hans Christian Brandy ist Regionalbischof für den Sprengel Stade

Ich wünsche Ihnen, dass Sie Lust haben, mit anderen darüber ins Gespräch zu kommen, wie wir als Christenmenschen und als Gemeinden ausstrahlungstark und einladend leben können. Und ich wünsche Ihnen persönlich, dass Sie immer wieder für sich selbst im Vertrauen auf Gott Kraft empfangen durch das »Brot des Lebens«, das Jesus Christus ist. Wir alle sind immer wieder an Gottes gedeckten Tisch eingeladen und sind bei ihm willkommen. Seine bedingungslose Menschenfreundlichkeit gebe Ihnen im neuen Jahr inneren Halt und Zuversicht in allem, was kommt.

Ein gesegnetes Jahr 2022!

Ihr Dr. Hans Christian Brandy

Brot für die Welt

Eine Welt.
Ein Klima.
Eine Zukunft.

Aufruf zur 63. Aktion

In den 42 Jahren ihrer Ehe gab es nur eine Hand voll Tage, die Evelyn und Gift Dirani nicht zusammen verbracht haben. Aufgewachsen im gleichen Dorf im Osten Simbabwe, konnten sie als junge Familie ein bescheidenes Leben leben. Doch die letzten Jahre hätte die Familie ohne Unterstützung von TSURO kaum überlebt.

Strom gab und gibt es bis heute nicht in ihrem Dorf Nyanyadzi, der nächste Wasserhahn ist Hunderte Meter entfernt. Aber irgendwie warf die Ernte immer genug ab, für sie, ihre Kinder und die Enkel »mit Gottes Hilfe«, wie Evelyn sagt. Bis vor ungefähr zehn Jahren. Da begann, was bis heute anhält: Erst war es ein Tag in der Woche, an dem sie hungrig zu Bett gingen. Dann zwei. Die Temperaturen stiegen, die Erträge ihrer Felder sanken. Die Regenzeit setzte immer später ein. Und wenn sie Ende November endlich kam, dann meist nur mit geringen Niederschlägen. Oder mit



so heftigen, dass ihre Felder regelrecht weggeschwemmt wurden. Mitarbeitende von TSURO zeigten den Diranis, wie sie mit den Folgen des Klimawandels überleben und gleichzeitig die Umwelt schützen können. Welches Saatgut funktioniert unter den veränderten Klimabedingungen? Wie lässt sich der geringe Niederschlag effektiv nutzen? Die Bauern und Bäuerinnen werden, so die Strategie, nach ihrer Weiterbildung selbst aktiv und verbreiten so das erworbene Wissen im eigenen Dorf weiter.

Ein Schneeball-System, von dem Zehntausende profitieren. Vor rund 20 Jahren wurde die Organisation TSURO von Bauern und Bäuerinnen gegründet, heute ist aus der Graswurzelbewegung eine Institution im Osten von Simbabwe geworden. Mit finanzieller Unterstützung von Brot für die Welt helfen aktuell 43 Mitarbeiten-

de mehr als 1.000 Kleinbauern und -bäuerinnen, mit den Folgen des Klimawandels zu leben. TSURO ist ein Partner von Brot für die Welt.

Christian Putsch

Ihre Spende an:
Bank für Kirche und Diakonie
DE10 1006 1006 0500 5005 00

**Sie können
gerne auch online
spenden:**

www.brot-fuer-die-welt.de/spende



Am 4. März – 19 Uhr

in der St. Marien-Kirche (Beethovenallee)

Zukunftsplan: Hoffnung

aus England, Wales und Nordirland

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christ*innen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: »Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...«

Am Freitag, den 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto »Zukunftsplan: Hoffnung« laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Aber mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache.

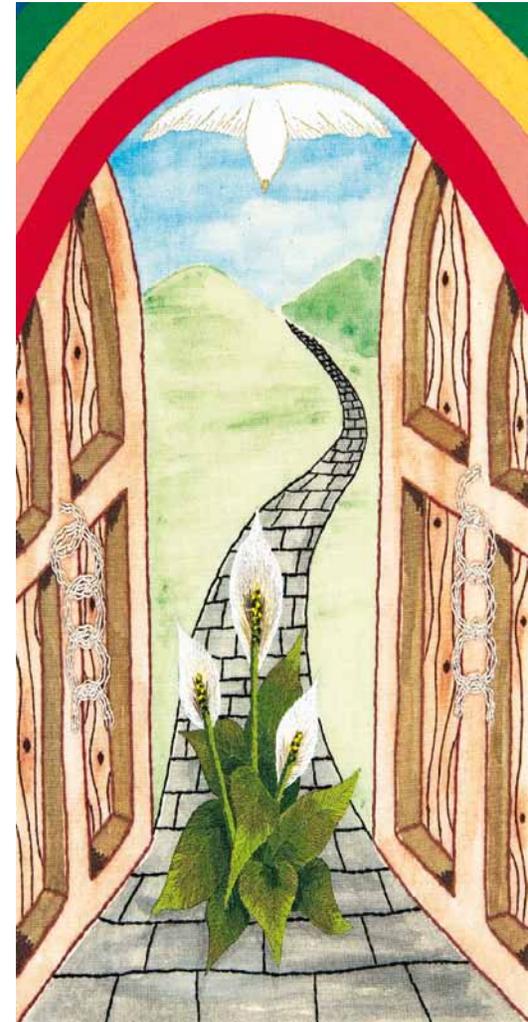
Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christlichen Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt. Sie sind zwischen Anfang 20 und über 80 Jahre alt und stammen aus England, Wales und Nordirland. Zu den schottischen und irischen Weltgebetstagsfrauen besteht eine enge freundschaftliche Beziehung.

Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten Königreichs seinen ganz

eigenen Charakter: England ist mit 130.000 km² der größte und am dichtesten besiedelte Teil des Königreichs – mit über 55 Millionen Menschen leben dort etwa 85% der Gesamtbevölkerung. Seine Hauptstadt London ist wirtschaftliches Zentrum sowie internationale Szene-Metropole für Mode und Musik. Die Waliser*innen sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben. Von der Schließung der Kohleminen in den 1980er-Jahren hat sich Wales wirtschaftlich bisher nicht erholt. Grüne Wiesen, unberührte Moorlandschaften, steile Klippen und einsame Buchten sind typisch für Nordirland. Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen den protestantischen Unionisten und den katholischen Republikanern haben bis heute tiefe Wunden hinterlassen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den **4. März 2022** werden allein in Deutschland hundertausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen.

Gemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt.



Titelbild 2022, Stickerei von Angie Fox

Seien Sie mit dabei und werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette!

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Diakonisches Werk in Cuxhaven e.V.

www.pflege-cuxhaven.de



Wir schaffen Vertrauen durch individuelle Pflege, Betreuung und Beratung.
Sprechen Sie uns an.

Martin-Luther-Haus

Alten- und Pflegeheim | Tel.:04721-7360
Franz-Rotter-Allee 30 | 27474 Cuxhaven

Diakonie-/Sozialstation

Ambulanter Pflegedienst | Tel.:04721-52987
Marienstraße 50 | 27472 Cuxhaven

Volkmar-Hertrich-Haus

Betreutes Wohnen | Tel.:04721-7360
Marienstraße 51 | 27472 Cuxhaven



ejd
Strichweg 40a

Silvester in Südschweden – Das »Bonbon« zum Jahresschluss!

Hallaskog – das kleine Haus am See in der Provinz Skåne in Südschweden

Wer einmal mit war, möchte immer wieder hin. Mitten im Wald, 7 km vom Ort Höör entfernt, liegt das Anwesen direkt am See. Ausflüge nach Ystad, Ales stenar, Lund, Malmö und in die Nähe gehören ebenso dazu, wie gemütliche Tage im Haus: Sauna, Backen, Basteln und Singen. Wenn das Wetter es zulässt, werden wir die Kanus nutzen oder mit Schlittschuhen auf dem See unsere Kreise ziehen. Hast Du Lust auf ein besonderes Erlebnis und diese spezielle Atmosphäre zum Jahresende? Dann gönn dir eine Auszeit auf ejd-Art.

So erreicht ihr uns:
04721-6949377
mobil 0171-4842289
Mail ejd-cux@gmx.de
facebook [ejd Cux](https://www.facebook.com/ejd-cux)
Büro Di+Do 10-13 Uhr,
Do 14-19 Uhr

– Das Jahresprogramm 2022 erscheint Mitte Dezember –

Es sind oft die kleinen Momente im Leben...

die kurze Entspannung im Bad könnte so ein Moment sein.

Durchatmen, eintauchen, genießen...

...wir bauen Ihr Traumbad!



G. KRATZMANN GmbH

SANITÄR • HEIZUNG • KLEMPNEREI



Schillerstr. 36 – 27472 Cuxhaven – Tel.31333 – info@g-kratzmann.de

SCHMÄDEKE

Bestattungen



Eigene Trauerhalle

Gestalten Sie Ihre individuelle Bestattung. Entlasten Sie Ihre Familie!

Kommen Sie jetzt zu uns.

Steinmarrer Str. 65 | 27476 Cuxhaven
Telefon: (04721) 36396

www.schmaedeke-bestattungen.de

Diakonie

Diakonie Cuxland

www.diakonie-cuxland.de

Geschäftsstelle – Marienstraße 50, 27472 Cuxhaven
Telefon 04721-5604-0

Leitung Sylvia Cordes-Tambor sylvia.cordes-tambor@evlka.de

Verwaltung Gerda Kronschnabel dw.cuxland@evlka.de

Britta Bock britta.bock@evlka.de

Projektassistentin: Ines Hellweg ines.hellweg@evlka.de

Kirchenkreissozialarbeit, Allgemeine – u. Flüchtlingsberatung

Jörg Moritz, Tel. 04721-5604-50 joerg.moritz@evlka.de

Schulden- und Insolvenzberatung

Mathias Rieger, Tel. 04721-5604-10 mathias.rieger@evlka.de

Lebens- und Paarberatung

Corinna Steindorf, Tel. 04721-5604-15 corinna.steindorf@evlka.de

Kuren-, Schwangeren- u. Schwangerschaftskonfliktberatung

Carmen Ewen, Tel. 04721-5604-13 carmen.ewen@evlka.de

Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst

Koordinator: Jörg Peters, Tel. 04721-5109255

Kasernenstr. 1, 27472 Cuxhaven info@hospizgruppe-cuxhaven.de

Termine nach Vereinbarung!

Bücherstube Spendenannahme: Do 10–18 Uhr
Verkauf: Sa 9–12 Uhr

Wärmestube Essensausgabe: Di und Do (bitte mit Anmeldung)

Diakonie-Shop Spendenannahme: Di, Mi 10–12 Uhr
Verkauf: Mo, Di, Do, Sa 9–12 Uhr
Mi 9–14 Uhr

Litauenhilfe Spendenannahme: Di 9–17 Uhr
Neufelder Straße 76, 27472 Cuxhaven

Evangelisches Kirchenbüro der Innenstadtgemeinden, Regerstraße 41**Sprechzeiten:** Mo -Fr 9.30–11.30 Uhr**Telefon** 663580-0 · **Fax** 663580-29 · **Mail** info@kirchenbuero.net

Birgit Hammelrath (Mo–Mi) Birgitta Kaeding (Mo + Do–Fr)

Angelika Stroncsek (Di–Fr)

Kirchenmusiker/in**Jürgen Sonnentheil** Telefon 63345**Ulrike Sonnentheil** Telefon 63345

Steinmarnar Str.

St. Gertrud**Pastor Detlef Kipf**

Telefon 6651838

D.Kipf@t-online.de**Urlauberpastorin – Maïke Selmayr** Telefon 6642799 maike.selmayr@evlka.de**Diakonin – Helga Skrandies-Brihmani** Telefon 0162-9015916skrandies-brihmani@freenet.de**Diakonin – Silke Marx** Telefon 04723-5001859 silke-marx@kirche-altenwalde.de**Küster – Ralf Osterndorff** Telefon 0171-9559671**Kita Döse – Oliver Kampf** Telefon 46232 · Fax 664383 st-gertrud@kitas-cux.de**Kita Duhnen – Julia Rieke** Telefon 444240 Fax 598968 duhnen@kitas-cux.de**Friedhofsbüro – Birgitta Kaeding** Steinmarnar Str. 5 Di+Mi 9.30–11.30 UhrTelefon 48471 KG.Gertrud.Cuxhaven@evlka.de

Strichweg

St. Petri**Pastor Marcus Christ**

Telefon 37626

christ@kirchenbuero.net**Küster – Lars Schlegel** Telefon 38015**Kita – Christian Schlenkert** Telefon 38112 · Fax 690127 st-petri@kitas-cux.de**Krippe – Sabine Schade** Telefon 0175 -1133680 · regerstrasse@kitas-cuxhaven.de**Kirchenmusik – s.o. Jürgen Sonnentheil**

Regerstraße

Emmauskirche**Pastor Hans-Christian Engler**

Telefon 735911 · Fax 735920

engler@kirchenbuero.net**Küster – Nikolai Weber****Kita – Dr. Jörg Makalowski** Telefon 37442 · Fax 554833emmaus@kitas-cuxhaven.de

Südersteinstraße

Martinskirche**Pastor Stefan Bischoff**

Telefon 5911040

stefan.bischoff@evlka.de**Küster – Stefan Heinrich** Telefon 0152-04564838**Kita Lummerland – Torsten Sander**

Telefon 22624 · Fax 393489

lummerland@kitas-cux.de**Kita Neu-Lummerland – Cornelia Uppendahl**Tel. 699645 neu-lummerland@kitas-cux.de**Kita Martinskirche – Britta Buthmann**

Telefon 64939 · Fax 508644

martinskirche@kitas-cux.de**Friedhofsbüro – Jens Büter** Vorwerk 3 A Mo–Fr 10–12 UhrTelefon 23197 · Fax 398548 friedhof.martinskirche@t-online.de

Pommernstraße

Gnadenkirche**Pastor Hans-Christian Engler**

Telefon 735911 · Fax 735920

engler@kirchenbuero.net**Küster – Manfred Thews** Telefon 4232340**Kita – Isabell Schriever** Telefon 735916 · Fax 735926 gnadenkirche@kitas-cux.de**Besuchen Sie uns auch im Internet:** www.kirche-cuxhaven.de

Es begab sich aber,

dass die Zeit kam, dass der Pfefferkuchen gebacken werden sollte. Und dieses Pfefferkuchenbacken geschah jedes Jahr und es begann bereits im November, denn ein guter Pfefferkuchen will lange reifen. Ein Weihnachtsfest aber ohne Pfefferkuchen ist im Grunde nur ein halbes Weihnachten. Also machte sich meine liebe Frau auf und kaufte alles dazu Notwendige ein: Mehl, Gewürze und weitere Zutaten. Doch als die Zeit gekommen war, dass alles nach gutem Brauch zusammengerührt werden sollte, siehe, da war das Rezept nicht auffindbar. Jenes Rezept aber war ein besonderes. Gefunden wurde es einst in einem antiken Krug, der bei der Auflösung eines alten Bauernhauses versteigert worden war. Ein wohlgeheutes Familienrezept, von dem wir beim besten Willen nicht mehr sagen konnten, wohin wir es im letzten Jahr gelegt hatten. Schnell wurden die üblichen Verdächtigen auf- und abgesucht: Der Schreibtisch, die Speisekammer, der kleine Schrank in der Diele. Nichts! Das Umfeld wurde erweitert: die Kleiderschränke, der Abstellraum, die Bücherregale. Nichts. Es war zum Haarerauen. Zwar hatte sich durch lange Tradition das Rezept mit seinen grund-

sätzlichen Zutaten in das Gedächtnis meiner Frau eingebrannt, doch die genaue Zubereitung blieb verschollen. Während meine Frau begann, das Haus auf den Kopf zu stellen, ging mir durch denselben, dass dieses Suchen eines ist, dass unsere Situation heutzutage ganz gut beschreibt. Wir wissen alle in Grundzügen, um was es bei Weihnachten geht. Dennoch wollen wir die genauen Worte, wie sie bei Lukas stehen, an jedem Heiligen Abend wieder neu hören. Ohne diese Worte fehlt etwas und es ist eben nur so ungefähr Weihnachten. Ähnliches gilt beim Pfefferkuchenteig. Der gehört ja auch nicht einfach irgendwie zusammenrührt. Was aber sollte jetzt geschehen? Nun ist Weihnachten das Fest der Erleuchtungen. Nicht von ungefähr illuminieren wir ja unsere Stuben mit Lichtern und Kerzen. Und eine solche Erleuchtung erfuhr auch meine Frau. Sie kam nämlich auf die grandiose Idee, einfach erst einmal anzufangen. Und wer hätte es gedacht? Als die Schachtel mit den Backgewürzen vom letzten Jahr ans Licht gezogen wurde, siehe, da lag es. Was uns zweierlei erkennen ließ: Oftmals muss man erst einmal anfangen. Auch das erste Weihnachten begann nicht durchgeplant, es geschah sogar gegen eine Menge Widerstände, von denen Lukas zu berichten weiß. Und hätten

sich Joseph und seine Maria nicht auf den mühsamen Weg nach Bethlehem gemacht, wir hätten vielleicht nie davon erfahren.

Und zweitens bewahrt man ein gutes Rezept am besten dadurch auf, indem man es teilt. So wie eine gute Botschaft und insbesondere die Weihnachtsbotschaft am besten dadurch bewahrt wird, dass man sie weitergibt. Und deshalb zum Schluss hier noch das Rezept: *2 Pfund Honig, 2,5 Pfund Zucker, 4,5 Pfund Mehl, 1 Pfund Rosinen in Rum getränkt, 1 Pfund Butter, 4 Eier, 125 g gehackte Mandeln, 125 g Zitronat, 125 g Orangeat, 70 g Kakao, 10 g Pomeranzenschale, 6 g Zitronenschale, 6 g Zimt, 4 g Nelkenpulver, 4 g Sternanis, 4 g Ingwer, 2 g Muskat, 2 g Kardamom, 30 g Hirschhornsalz in Rum gelöst, 2 Tassen Wasser. Daraus einen Teig rühren und 2 Wochen abgedeckt an einem kühlen Ort stehen lassen. Dann bei mäßiger Hitze* in Omas Ofen backen. *(≈180 Grad).*

Lassen Sie sich also das Weihnachtsfest schmecken.

Ihr Pastor Detlef Kipf

druckerei
hottendorff

Schleusenstraße 9 - 11 | 21762 Otterndorf
(047 51) 91 14 - 15 | Fax - 17

